

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 90785657

Die Epistel S. Pauli an die Römer.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772)

Die Epistel S. Pauli an die Römer.

Daß 1. Capitel.

Die gerechtigkeit kommt nicht aus dem gesetz der natur und dessen wercken, denn alle heyden sündet und ungerechte sind.

1. **P**aulus, ein knecht Jesu Christi, berufen zum apostel, außgesondert zu predigen das evangelium Gottes,

* Gesch. 9, 15. c. 13, 2. Gal. 1, 15.

2. Welches er zuvor verheissen hat durch seine propheten, in der heiligen schrift,

* Zif. 1, 2. * Gesch. 3, 21.

3. Von seinem sohn, der geboren ist von dem saamen David, nach dem fleisch,

* 2 Sam. 7, 12. Ps. 32, 11.

4. Und kräftlich erweiset ein sohn Gottes, nach dem Geiste, der da heiligt, sint der zeit er auferstanden ist von den toten, nemlich Jesus Christus, unser Herr.

* Joh. 10, 36. Ebr. 1, 5. c. 5, 5.

5. Durch welchen wir haben erlangen gnade und apostelamt, unter allen heyden den gehorsam des glaubens aufzurichten unter seinem namen;

* Gesch. 9, 15.

6. Welcher Ihr zum theil auch seyd, die da berufen sind von Jesu Christo.

7. Allen, die zu Rom sind, den liebsten Gottes, und berufenen heiligen: Gnade sey mit euch, und friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

* 1 Cor. 1, 2.

8. Aufs erste dancke ich meinem Gott, durch Jesum Christ, euer alter helben, daß man von eurem glauben in aller welt saget.

* 1 Cor. 1, 4. 5. 1 Thess. 1, 8.

9. Denn Gott ist mein zeuge, (welchem ich diene in meinem geist am evangelio von seinem sohn,) daß ich nicht unterlas euer gedencen;

* c. 9, 1. Phil. 1, 8. 1 Eph. 1, 16.

10. Und allezeit in meinem gebet sthe, ob nichts einmel zutragen wolte, daß ich zu euch käme durch Gottes willen.

* c. 15, 23. 32.

11. Denn mich verlanget euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas geistlicher gade, euch zu stärken,

* c. 15, 23. 29.

12. Das ist, daß ich sammt euch getrostet würde, durch euren und meinen glauben, den wir unter einander haben.

* 2 Petr. 1, 1.

13. Ich wil euch aber nicht verhasen, lieben brüder, daß ich mir oft habe vorgesetzt zu euch zu kommen, (bin aber verhindert bisher) daß ich auch unter euch frucht schaffte, gleichwie unter andern heyden.

* 1 Thess. 2, 18.

14. Ich bin ein schuldener bey den griechen und der ungrichen, bey den weissen und der unweisen.

15. Darum, so viel an mir ist, bin ich geneigt, auch euch zu Rom das evangelium zu predigen.

* Gesch. 28, 31.

16. Denn ich schäme mich des ewangelii von Christo nicht: denn es ist eine kraft Gottes, die da selig machet alle, die daran glauben, die jüden vornehmlich, und auch die Griechen.

* Ps. 40, 10. Ps. 119, 46.

17. Einmal darinnen offenbaret wird die gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt auß glauben in glauben; wie denn geschriben sthet: Der gerechte wird seines glanzens leben.

* c. 5, 21. 22. 1 Pab. 2, 4. Joh. 5, 36. Gal. 3, 11. Ebr. 10, 38.

18. Denn Gottes zorn vom himmel wird offenbaret über alles gottlose wesen, und ungerechtigkeit der menschen, die die wahrheit in ungerechtigkeit aufhalten.

19. Denn daß man weiß, daß Gott sey, ist ihnen offenbar: denn Gott hat es ihnen offenbaret;

* Gesch. 1, 15. sag.

20. Damit, daß Gottes unsichtbares wesen, das ist, seine ewige kraft und gottheit, wird ersichen, so man das irahenimmt an den wercken, nemlich an der schöpfung der welt; also, daß sie keine entschuldigung haben.

21. Dierviel sie roufften, daß ein Gott ist, und haben ihn nicht gepreist als einen Gott, noch gedanket; sondern sind in ihrem sichten eitel worden, und ihr unverständiges hertz ist verfinckert.

* Eph. 4, 18.

22. Da sie sich für weise hielten, sind sie zu narren worden;

* Jer. 10, 14. 1 Cor. 1, 20.

23. Und haben verwandelt die herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein bilde, gleich den vergänglichlichen menschen, und der vögel, und der vierfüßigen und der kriechenden thiere.

* 5 Mos. 4, 15.

1 Thess. 11, 16. c. 12, 24.

24. Der

ist verhält
mit * oft
kommen,
r) daß ich
schaffens
oben.

ner beyde
chen, bey
eisen.
ist, ist, bin
Rom das

des evan
n es ist ei
ig macher
den vort
hen.

46.
ffenbare
vor Gdt
lauben in
eben sie
nes glau
hab. 2/4.
10/38.
om him
les gote
keit der
in unge

g, daß
er: denn
er

nsichtba
ige kraft
man die
nemlich
also, daß
en.

daß ein
nicht ge
gedan
n fichten
rständi
h. 4/18.
hielten,

20.
ndelt die
nlichen
den ver
r vogel,
er trit
f. 4/16.

24.
4. Dar

Sünden der heyden. (E.1.2.) an die Römer. Jüden sind auch Sünder. 181

24. Darum hat sie auch Gdt das hin gegeben in * ihrer herzen gelüste, in unreinigkeit, zu schänden ihre eigene leide an ihnen selbst;

* Ps. 81/13. Gesch. 14/16.

25. Die Gdtes wahrheit haben verwandelt in die lügen, und haben gelehrt und gedienet dem geschöpfe mehr denn dem schöpfer, der da * gelobet ist in ewigkeit. Amen. * c. 9/5.

26. Darum hat sie auch Gdt das hin gegeben in schändliche luste. Denn ihre * weiber haben verwandelt den natürlichen brauch in den unnatürlichen. * 3 Mos. 18/23.

27. Desselbigen gleichen auch die männer haben verlassen den natürlichen brauch des weibes, und sind an einander erhebet in ihren lusten, und haben * mann mit mann schände getrieben, und den lohn ihres irtkums (wie es denn seynsolte) an ihnen selbst empfangen.

* 1 Cor. 6/9.

28. Und gleich wie sie nicht geachtet haben, daß sie Gdt erkennen, hat sie Gdt auch dahin gegeben in verkehrten sinn, zu thun, das nicht taugt;

29. Voll alles ungerechten, hurerey, schalckheit, geizes, bosheit, voll hasses, mordes, hadders, listes, giftig, ohrenblaser,

30. Verlaumder, gottesberächter, freveler, hoffärtig, ruhmredig, schädlich, den eltern ungehoriam,

31. Unvernünftige, treulose, ströme, unterschänliche, unbarmherzige,

32. Die Gdtes gerechtigkeit wissen, (daß, die solches thun, des todes würdig sind) thun sie es nicht allein, sondern haben auch * gefallen an denen, die es thun. * Hes. 7/2. 3.

Das 2. Capitel.

Die Jüden sind so wohl Sünder als sie heyden, ob sie sich gleich des Gesetzes Moses, und der beschneidung rühmen.

1. Warum, o mensch, kanst du dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richter: denn * worinnen du einen andern richtest, verdamme dich selbst; sintemal du eben dasselbige thust, das du richtest.

* Mat. 7/2. Marc. 4/24. Luc. 6/38.

2. Denn wir wissen, daß Gdtes urtheil ist recht über die, so solches thun.

3. Denkest du aber, o mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbige, daß Du dem urtheil Gdtes entrinnen werdest?

4. Oder verachtest du den reichten seiner güte, geduld und langmütigkeit? Weissest du nicht, daß dich Gdtes güte zur buße leitet?

5. Du aber, nach deinem verstockten und unbußfertigen herzen, häufest dir selbst den zorn auf den tag des zorns, und der offenbarung des gerechten gerichtes Gdtes,

6. welcher * geben wird einem ieglichen nach seinen werken;

* Ef. 40/10. Jer. 17/10. Ps. 62/13. Mat. 16/27. 1 Cor. 3/8. 2 Cor. 5/10.

7. Niemlich preis, und ehre, und unvergängliches wesen, denen, die mit geduld in guten werken trachten nach dem ewigen leben;

8. Aber denen, die * da säncklich sind, und der wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem ungerechten, * zügnade und zorn:

* Hes. 4/4. 12 Thess. 1/8.

9. Trübsal und angst über alle seelen der menschen, die da böses thun; vornehmlich * der Jüden, und auch der Griechen.

* c. 3/9.

10. Preis aber, und ehre, und friede, allen denen, die da gutes thun, vornehmlich den Jüden und auch den Griechen:

11. Denn * es ist kein ansehen der person vor Gdt. * Gesch. 10/34. 2c.

12. Welche ohne gesetz gesündigt haben, die werden auch ohne gesetz verlohren werden; und welche am gesetz gesündigt haben, die werden durchs gesetz verurtheilet werden.

13. Eintemal vor Gdt, nicht die das gesetz hören, gerecht sind, sondern * die das gesetz thun, werden gerecht seyn. * Joh. 3/7. Jac. 1/22. 25.

14. Denn so die heyden, die das gesetz nicht haben, und doch von natur thun des Gesetzes werth, die selbigen, diemvil sie das gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein gesetz,

15. Damit, daß sie beweisen, des Gesetzes werck sen beschrieben in ihren herzen, sintemal ihr gewissen sie bezeuget, dazu auch die gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen,

16. Auf den * tag, da Gdt das verborgene der menschen durch Jesum Christ richten wird, laut meines evangelii. * Pred. 12/14. Mat. 25/31.

(H) 7 H. C. 12

17. Siehe aber zu, Du heissest ein Jude und verlässest dich aufs gesetz, und rühmest dich Gottes,

18. Und weissest seinen willen; und weil du aus dem gesetz unterrichtet bist, prüfest du, was das beste zu thun sey.

19. Und vermisest dich zu seyn ein leiter der blinden, ein licht derer, die im finsternis sind,

20. Ein lehrer der thorichten, ein lehrer der einfältigen, hast die form, was zu wissen und recht ist im gesetz.

21. Nun lehrest du andere, und lehrest dich selber nicht. Du predigest, man solle nicht stehlen, und du stiehst.

22. Du sprichst, man solle nicht ehebrechen, und du brichst die ehe. Du gräuelst vor den götzen, und raudest Gott, was sein ist.

23. Du rühmest dich des gesetzes, und schändest Gott durch überreizung des gesetzes.

24. Denn eurerhalben wird Gottes name gelästert unter den heiden, als geschrieben stehet.

Er. 52.5. Es. 56.20.23. 1 Tim. 6.1.

25. Die beschneidung ist wolnig, wenn du das gesetz hältst; hältst du aber das gesetz nicht, so ist deine beschneidung schon eine vorhaut worden.

26. So nun die vorhaut das recht im gesetz hält, merdest du nicht, das seine vorhaut werde für eine beschneidung gerechnet?

27. Und wird also, das von natur eine vorhaut ist, und das gesetz vollbrindest, dich rechten, der du unter dem buchstaben und beschneidung bist, und das gesetz übertrittst.

28. Denn das ist nicht ein Jude, der außenwärtig ein Jude ist; auch ist das nicht eine beschneidung, die außenwärtig im fleisch geschieht.

29. Concern das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist; und die beschneidung des hertzens ist eine beschneidung, die im geist und nicht im buchstaben geschieht; welches lob ist nicht auf menschen, sondern auf Gott.

Das 3. Capitel.

Die gerechtigten kommen aus dem glauben.

1. Was haben denn die Jüden vortheils? oder was naget die beschneidung?

2. Zwar fast viel. Zum ersten, ihnen ist vertraut, was Gott gerechdet hat.

3. Das aber erliche nicht gläubigen an dasselbige, was leitet daran? Sollte ihr ungläubiges Gottes glauben aufheben?

4. Was sey ferne! Es bleibe viel mehr also, das Gott sey wahrhaftig, und alle menschen falsch;

wie geschrieben stehet: Auf das du gerecht seiest in deinen Worten, und überwindest, wenn du gerichtet wirst.

5. Ist aber also, daß unsere ungerechtigkeit Gottes gerechtigkeit preiset, was wollen wir sagen? Ist denn Gott auch ungerecht, daß er darüber zornet? (Ich rede also auf menschen weise.)

6. Das sey ferne! Wie könnte sonst Gott die welt richten?

7. Dennoch die wahrheit Gottes durch meine lügen herrlicher wird zu seinem preis, warum sollte Ich denn noch als ein funder gerichtet werden?

8. Und nicht vielmehr also thun, wie wir gelästert werden, und wie erliche sprechen, daß wir sagen solten: Lasset uns abels thun, auf das gutes daraus komme! Welcher verdammnis ist gang recht.

9. Was sagen wir denn nun? haben wir einen vorthail? Gar keinen. Denn wir haben droben bereitet, daß beide Jüden und Griechen, alle unter der sünde sind.

10. Wie denn geschrieben stehet: Da ist nicht, der gerecht sey, auch nicht Einer.

11. Da ist nicht, der verständig sey; da ist nicht, der nach Gott frage.

12. Sie sind alle abgewichen, und allesamt unchtig worden; da ist nicht, der gutes thue, auch nicht Einer.

13. Ihr schlund ist ein offen grab, mit ihren zungen handeln sie trüglich, oeternig ist unter ihren lippen.

14. Ihr mund ist voll tückens, und bitterkeit.

15. Ihre füsse sind eifend, laut zuvergesen.

16. In ihren wegen ist eitel unsinn und hergeleid.

und sin

17. Wissen

18. vor ih

19. X

das gel

die un

aller

alle w

20. des gel

sehn w

kommt

21. d

gesche

Gott

gerdu

ten.

22. rechti

durch

du alle

23. schen

mange

haben

24. gerech

eilsun

gescheh

25. i

zu ein

glaube

gerech

biete,

welch

göttlich

26. d

dabey

sich gi

sich un

des gl

27. Er

Durch

sonder

c. 2.

28. d

der me

gutes

ben.

29. d

den G

beide

beyden

17.

17. Und den weg des friedens wissen sie nicht.

18. * Es ist keine sünde Gottes vor ihren augen. * 1 Mos. 20, 11.

Röm. 3, 6, 2.

19. Wir wissen aber, daß, was das gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem gesetz sind, auf daß aller mund verstopfet werde, und alle welt Gott schuldig sey.

* Röm. 10, 7, 2. Ez. 16, 63. Gal. 3, 10, 22.

20. Darum, daß kein fleisch durch des gesetzes werck vor ihm gerecht seyn mag: Denn durch das gesetz kommt erkänntnis der sünden.

* Gal. 2, 16. Röm. 14, 5, 2.

21. Nun aber ist ohne zuthun des gesetzes die gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbaret, und bezeuget durch das gesetz und die propheten.

* Joh. 5, 46. Besch. 15, 11.

22. Ich sage aber von solcher gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den glauben an Jesum Christum, zu allen und auf alle, die da glauben.

23. Denn * es ist nie kein unerschuld, sie sind * allzumal sündig, und mangeln des ruhm, den sie an Gott haben solten; * c. 10, 12. Gal. 3, 28.

† 1 Kor. 8, 4, 6, 10.

24. Und werden * ohne verdienst gerecht auß seiner gnade, durch die erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist; * Eph. 2, 8.

25. Welchen Gott hat vorgestellet zu einem * gnadenstuhl, durch den glauben in seinem blut, damit er die gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiet, in dem, daß er sünde vergiebt, welche bis anhero blieben war unter görtlicher gebuld;

* 3 Mos. 16, 15. Ebr. 4, 16.

26. Auf daß er zu diesen zeiten härtere die gerechtigkeit, die vor ihm gilt: aus daß er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des glaubens an Jesu.

27. Wo * bleibet nun der ruhm? Er ist auß. Durch welches gesetz? Durch der werckesgesetz? Nicht also, sondern durch des glaubens gesetz. * c. 2, 17, 25. c. 4, 2. 1 Cor. 1, 51.

28. So * halten wir es nun, daß der mensch gerecht werde ohne des Gesetzes werck, allein durch den glauben.

* Gal. 2, 16, 11.

29. Oder ist Gott allein der Züchtende? Ist er nicht auch der heilende Gott? Ja strenglich auch der heilende Gott.

c. 2, 10.

30. Einmal es ist ein einiger Gott, der da gerecht machet die beschneidung auß dem glauben, und die vorhaut durch den glauben.

31. Wie? Heben wir denn das gesetz auß durch den glauben? Das sey ferne! Sondern wir richten das gesetz auß.

Daß 4. Capitel.

Die gerechtigkeit des glaubens nach dem exempel Abrahams erkläret.

1. **W**as sagen wir denn von unserm vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem fleisch?

2. Das sagen wir: Ist Abraham durch die wercke gerecht, so hat er wol ruhm, aber nicht vor Gott.

3. Was sagt denn * die schrift? Abraham hat Gott gegläubet, und das ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet. * 1 Mos. 15, 6. Gal. 3, 6. Jac. 2, 23.

4. Dem aber, der mit wercken ungethet, wird der lohn nicht auß gnaden zugerechnet, sondern * auß pflicht. * c. 11, 6. Matth. 20, 7, 14.

5. Dem * aber, der nicht mit wercken umgethet, gläubet aber an den, der die gortlosen gerecht machet, dem wird sein glaube gerechnet zur gerechtigkeit. * c. 3, 28.

6. Nach welcher weise auch David sagt, daß die seligkeit so, allein des menschen, welchem Gott zugerechnet die gerechtigkeit, ohne zuthun der wercke, da er spricht:

7. * Selig sind die, welchen ihre ungerichtigkeit vergeben sind, und welchen ihre sünde bedeket sind.

* Ps. 52, 1, 2.

8. Selig ist der mann, welchem Gott seine sünde zurechnet.

9. Nun diese seligkeit gehet sie über die beschneidung, oder über die vorhaut? Wir müssen so sagen, daß Abraham sey sein glaube zur gerechtigkeit gerechnet.

10. Wie ist er ihm denn zugerechnet? In der beschneidung oder in der vorhaut? Ohne zweifel nicht in der beschneidung, sondern in der vorhaut.

11. Das zeichen aber der beschneidung empfing er zum * stück der gerechtigkeit des glaubens, welchen er noch in der vorhaut hatte, auf daß er würde ein vater aller, die da glauben in der vorhaut, daß den seligen solches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit; * 1 Mos. 17, 10, 11, 12.

12. Und

12. Und würde auch ein vater der beschneidung, nicht allein derer, die von der beschneidung sind, sondern auch derer, die da wandeln in den fuststapfen des glaubens, welcher war in der vorhaut unsers vaters Abrahams.

13. Denn die verheissung, daß er sollte seyn der vater der welt, ist nicht geschehen Abraham, oder seinem saamen, durchs gesetz, sondern durch die gerechtigkeit des glaubens.

* 1 Mos. 15. 6. c. 17. 2.

14. Denn wo die vom gesetz erben sind, so ist der glaube nichts, und die verheissung ist abe. * Gal. 3. 18.

15. Einmal * das gesetz richtet nur zorn an; denn wo das gesetz nicht ist, da ist auch keine übertretung. * c. 3. 20. c. 5. 13. c. 7. 8. 10.

16. Der haben muß die gerechtigkeit durch den glauben kommen, auf daß sie sey aus gnaden, und die verheissung vest bleibe allem saamen, nicht allein dem, der unter dem gesetz ist, sondern auch dem, der des glaubens Abrahams ist, welcher ist unser aller vater, * Gal. 3. 18.

17. Wie * geschrieben stehet: Ich habe dich gesetzt zum vater vieler heyden vor Gott, dem du geglaubet hast, der da lebendig machet die todtten, und ruft dem, das nicht ist, daß es sey. * 1 Mos. 17. 5.

18. Und er hat geglaubet auf hoffnung, da nichts zu hoffen war, auf daß er würde ein vater vieler heyden, wie denn zu ihm gesetzt ist: * Also soll dein saame seyn.

* 1 Mos. 15. 4. 5.

19. Und er ward nicht schwach im glauben, * sah auch nicht an seinen eigenen leid, welcher schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war, auch nicht den erstorbenen leid der Sarah: * 1 Mos. 17. 17.

20. Denn er zweifelte nicht an der verheissung Gottes durch unglauben, sondern ward stark im glauben, und * gab Gott die ehre, * Ebr. 11. 18.

21. Und wußte aufs allergewisseste, daß, was Gott verheisset, das * kan er auch thun. * H. 11. 5. Ebr. 11. 19. Luc. 1. 37.

22. Darum * ist ihm auch zur gerechtigkeit gerechnet. * 1 Mos. 15. 6.

23. Das ist aber nicht geschrieben allein * am seiner willen, daß es ihm zugerechnet ist. * c. 15. 4.

24. Sondern auch um unsern willen, welchen es soll zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern Herrn Jesum * auferwecket hat von den todtten; * Gesch. 2. 24.

25. Welcher ist um unsern sünde willen dahin gegeben, und um unser gerechtigkeit willen auferwecket

Das 5. Capitel.

Von etlichen frähen der gerechtigkeit des glaubens. Gegeneinanderhaltung Christi und Adams.

1. Nun wir denn sind gerecht worden durch den glauben, so haben wir * friede mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ.

* Joh. 10. 33. 12.

2. Durch welchen wir auch einen zugang haben im glauben zu dieser gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der hoffnung der zukünftigen herrlichkeit, die Gott geben soll. * Eph. 2. 18. c. 3. 12.

3. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der trübsalen, dieweil wir wissen, daß trübsal geduld bringet; * Jac. 1. 2.

4. Geduld aber bringet erfahrung; erfahrung aber bringet hoffnung; * Jac. 1. 3.

5. Hoffnung aber läßt nicht zu schanden werden: Denn die liebe Gottes ist ausgegossen in unser hertz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. * Ebr. 6. 16. 19.

6. Denn auch Christus, da wir noch schwach waren, nach der zeit ist für uns gottlose gestorben.

7. Nun * stirbt kaum jemand um des rechtes willen; um etwas gutes willen dürfte vielmehr jemand sterben. * Joh. 15. 13.

8. Darum preiset Gott seine liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch sündler waren. * Joh. 3. 16. 12.

9. So werden wir ie vielmehr durch ihn behalten werden vor dem zorn, nachdem wir durch sein blut gerecht worden sind.

10. Denn so wir Gott beschämet sind, durch den tod seines sohnes, da wir noch feinde waren: vielmehr werden wir selig werden durch sein leben, so wir nun beschämet sind.

11. Nicht allein aber des, sondern wir rühmen uns auch Gottes, durch unsern Herrn Jesum Christ, durch welchen wir nun die versöhnung empfangen haben. * 12. Der

Das 6. Capitel.

Von der heiligung und neuem gehorsam, als einer Frucht der gerechtheit des glaubens.

1. **W**as wollen wir hierzu sagen? Sollen wir denn in der sünde beharren, auf daß die gnade desto mächtiger werde?

2. Das sey ferne! wie sollten wir in der sünde wollen leben, der wir abgestorben sind? * Gal. 6/14. (Ep. am 6. sonnt. nach trinit.)

3. **W**isset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinen tod getauft.

* Gal. 3/27. Col. 2/12.

4. So sind wir ie* mit ihm begraben durch die taufe in den tod, auf daß, gleich wie Christus ist auferweckt von den toten, durch die herrlichkeit des Vaters, * also sollen auch wir in einem neuen leben wandeln. * c. 8/10.

† Eph. 4/23. Col. 3/8. 1 Pet. 2/1. c. 4/12. Ebr. 12/1.

5. **S**o* wir aber sammt ihm gepflanzt werden zugleichem tode, so werden wir auch der auferstehung gleich seyn. * 2 Tim. 2/11. 2.

6. Dieweil wir wissen, daß unser alter mensch sammt ihm* gerechtfertigt ist, auf daß der sündliche erbe aufhöre, daß wir hinfort der sünde nicht dienen. * Gal. 5/24.

7. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertigt von der sünde.

8. Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden.

9. Und wissen, daß Christus von den toten auferweckt, hinfort nicht stirbt; der tod wird hinfort über ihn nicht herrschen.

10. Denn daß er gestorben ist, das ist er der sünde gestorben, zu* einem mal; daß er aber lebet, das lebet er Gdte. * Ebr. 9/18.

11. Also auch ihr, hasset euch das für, daß ihr der sünde gestorben seyd, und lebet Gdte in Christo Jesu, unserm Herrn.]

12. **S**o laßt nun die sünde nicht herrschen in eurem sterblichen leibe, ihr gehorsam zu seyn in * seinen listten. * 1 Mos. 4/7.

[I. Stad. ihren.]

13. Auch begehrt nicht der sünde eure glieder zu lassen der ungerechtfertigkeit, sondern begehrt euch selbst Gdte, als die da aus den toten leben.

12. Derhalben, wie durch Einen menschen die sünde ist kommen in die welt, und der* tod durch die sünde, und ist also der tod zu allen menschen durchgedrungen; dieweil sie alle gesündigt haben. * c. 6/23.

13. Denn die sünde war wol in der welt, bis auf das gesetz; aber* wo kein gesetz ist, da achtet man der sünde nicht. * c. 4/15.

14. Sondern der tod herrschete von Adam an bis auf Moisen; auch über die, die nicht gesündigt haben, mit gleicher überretung, wie Adam; * welcher ist ein bilde des, der zukünftig war. * 2 Cor. 15/21. 44. 55.

15. Aber nicht hält sichs mit der gabe, wie mit der sünde. Denn so an* eines sünde viel gestorben sind, so ist viel mehr Gdtes gnade und gabe viel mehr reichlich widerfahren, durch die gnade des einzigen menschen, Jesu Christi. * 1 Cor. 15/22.

† Joh. 1/16.

16. Und nicht ist die gabe allein über Eine sünde, wie durch des einzigen sünders einige sünde alles verderben. Denn das urtheil ist kommen aus Einer sünde zur verdammnis; die gabe aber hilft auch auf vielen sünden zur gerechtfertigt.

17. Denn so um des einzigen sünde willen, der tod geherrscht hat durch den Einen, viel mehr werden die, so da empfangen die fülle der gnade und der gabe zur gerechtfertigt, herrschen im leben, durch Einen, Jesum Christ. * Weish. 1/10.

18. Wie nun durch Eines sünde die verdammnis über alle menschen kommen ist, * also ist auch durch Eines gerechtigkeit die rechtfertigung des lebens über alle menschen kommen. * 1 Cor. 15/22.

19. Denn gleich wie durch Eines menschen ungehorsam viel sündler worden sind, also auch durch Eines gehorsam werden viel gerechte.

20. Das* gesetz aber ist neben ein kommen, auf daß die sünde mächtiger würde. Wo aber die sünde mächtig worden ist, da ist doch die gnade viel mächtiger worden:

* c. 4/15. c. 7/8. Gal. 3/19.

21. Auf daß, gleich wie die sünde geherrscht hat zu dem tode, also auch herrsche die gnade durch die gerechtfertigt zum ewigen leben, durch Jesum Christ, unsern Herrn.

* c. 6/23.

benig sind, und eure glieder Gutes zu waffen der gerechtigkeith.

14. Denn die sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem gesetze seyd, sondern unter der gnade.

15. Wie nun sollen wir sündigen, die wir nicht unter dem geset, sondern unter der gnade sind? Das sey ferne!

16. Wißet ihr nicht, wie viel em ihr euch beziehet zu knechten in gehorsam, den knechte seyd ihr, dem ihr gehorsam seyd, es sey der sünde zum tode, oder dem gehorsam zur gerechtigkeith.

17. Güt sey aber gedancket, daß ihr knechte der sünden gewesen seyd, aber nun gehorsam worden von herten dem vorbilde der lehre, welchem ihr ergeben seyd.

18. Denn nun ihr frey worden seyd von der sünde, seyd ihr knechte geworden der gerechtigkeith.

(Ep. am 7. jonn. nach ermit.)

19. Ich muß mercklich davon reden, um der schwachheit willen eures fleisches. Gleich wie ihr eure glieder begeben habet zum dienste der unrechtigkeith, um von einer unrechtigkeith zu der andern: also beziehet nun auch eure glieder zu dienste der gerechtigkeith, daß sie heilig werden.

20. Denn da ihr der sünde knechte wartet, da wartet ihr frey von der gerechtigkeith.

21. Was hattet ihr nun zu der zeit für frucht? Welcher ihr euch jetzt schämet: denn das ende derselbigen ist der tod.

22. Nun ihr aber seyd von der sünde frey, und Gutes knechte worden, habt ihr eure frucht, daß ihr heilig werdet; das ende aber das ewige leben.

23. Denn der tod ist der sünden sold; aber die gabe Gutes ist das ewige leben, in Christo Jesu, unserm Herrn.

Das 7. Capitel.

Von der freyheit vom geset, des gesetzes nutzen, widerung, und dem kampf des innern und außern menschen.

1. Wißet ihr nicht, lieben brüder, (denn ich rede mit der nen, die das geset wissen,) daß das geset herrscher über den menschen, so lange er lebet?

2. Denn ein weib, das unter dem manne ist, dieneit der mann lebet, ist sie verbunden an das geset; so aber der mann stirbet, so ist sie los vom geset, das den mann betrifft.

3. Wie sie nun bey einem andern manne ist, weil der mann lebet, wird sie eine ehebrecherin geheissen; so aber der mann stirbet, ist sie frey vom geset, daß sie nicht eine ehebrecherin ist, wo sie bey einem andern manne ist.

4. Also auch, meine brüder, Ihr seyd befreit dem geset, durch den todt Christi, daß ihr eines andern seyd, nemlich des, der von den todsen aufgeweckt ist, auf daß wir Gutes frucht bringen.

5. Denn da wir im fleisch waren, da waren die sündlichen lüste, welche durchs geset sich erregten, thätig in unsern Gliedern, dem tode frucht zu bringen.

6. Man aber sind wir von dem geset los, und ihm abgestorben, das uns gefangen hielt, also, daß wir dienen sollen im neuen weisen des geistes, und nicht im alten toten des buchstabens.

7. Was wolten wir denn nun sagen? Ist das geset sünde? das sey ferne! Aber die sünde erkante ich nicht, ohne durchs geset. Denn ich wußte nichts von der lust, wo das geset nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelassen.

8. Da nahm aber die sünde ursach am gebot, und erregte in mir allerley lust. Denn ohne das geset war die sünde todt.

9. Ich aber lebete etwahrne gesetze. Da aber das gebot kam, ward die sünde wieder lebendig.

10. Ich aber starb; und es befand sich, daß das gebot mir zum tode gereicht, daß mir doch zum leben gegeben war.

11. Denn die sünde nahm ursach am gebote, und betrog mich, und tötete mich durch dasselbige gebot.

12. Das geset ist heilig, und das gebot ist heilig, recht und gut.

13. Ist denn, das da gut ist, mir ein todt worden? Das sey ferne! Aber die sünde, auf daß sie erschiene, wie sie sünde ist, hat sie mir durch das gute den todt gewirkt, auf daß die sünde würde überaus sündig durchs gebot.

14. Denn

14. Denn wir wissen, daß das ge-
setz geistlich ist: Ich aber bin fleisch-
lich, & unter die sünde verkauft.

* e. 8/5. † 1 Kan 21. 20. 25.

15. Denn ich weiß nicht, was ich
thue: denn ich thue nicht, das ich wil,
sondern das ich h.ße. des thue ich.

16. So ich aber das thue, das ich
nicht wil, so willige ich, daß das * ge-
setz gut sey.

* v. 12.

17. So thue Ich nun dasselbige
nicht, sondern die sünde, die * in mir
wohnet.

* v. 20.

18. Denn ich weiß, daß in mir, das
ist, in meinem fleische, wohnt *
nichts gutes. Wollen habe ich wol,
aber vollbringen das gute finde ich
nicht.

* 1 Mos. 6. 5. e. 8. 21.

19. Denn das gute, das ich wil,
das thue ich nicht, sondern das böse,
das ich nicht wil, das thue ich.

20. So ich aber thue, das Ich nicht
wil, so thue Ich dasselbige nicht, son-
dern die sünde, die in mir wohnt.

21. So finde ich mir nun ein ge-
setz, der ich wil das gute thun, das
mir das böse anhanget.

22. Denn ich habe lust an Gottes
gesetz, nach dem inwendigen men-
schen;

* Ps. 1. 2.

23. Ich sehe aber ein ander gesetz
in meinen gliedern, das da * wider-
streitet dem gesetz in meinem gemü-
the, und nimmet mich gefangen in der
sünden geist, welches ist in meinen
gliedern.

* Gal. 5. 17.

24. Ich elender mensch, vor wird
mich erlösen von dem leibe dieses
todes?

25. Ich danke Gott, * durch Je-
sum Christ, unsern Herrn. So
dient Ich nun mit dem gemüthe dem
gesetz Gottes, aber mit dem fleische
dem gesetz der sünden. * 1 Cor. 15. 57.

Das 8. Capitel.

Von der freierkeit der verdammniß,
Christlichen leben, dessen geschreien,
vom creuen, ansechtungen, und trost
dortunter.

1. So ist nun nichts verdammliches
an denen, die in Christo Jesu
sind, die nicht nach dem fleische
wandeln, sondern nach dem geist.

2. Denn das gesetz des Geistes, der
da lebendig machet in Christo Jesu,
hat mich frey gemacht von dem gesetz
der sünden und des todes.

3. Denn * das dem gesetz unmöglich
war, (sündmal es durch das fleisch
geschwächer ward) das that Gott,

und sandte seinen sohn in der gestalt
des sündlichen fleisches, und ver-
damnte die sünde im fleisch durch
sünde: * Geis. 15. 10.

4. Auf daß die gerechtfertigt, vom
gesetz erfordert, in uns erfüllt wür-
de, die wir nun nicht nach dem flei-
sche wandeln, sondern nach dem
geist.

5. Denn die da fleischlich sind, die
sind fleischlich gesinnet: die aber geist-
lich sind, die sind geistlich gesinnet.

6. Aber fleischlich gesinnet seyn
ist der tod: und geistlich gesinnet
seyn, ist leben und Friede.

7. Denn fleischlich gesinnet seyn
ist eine * Feindschaft wider Gott:
sündmal es dem gesetz Gottes nicht
unterthan ist, denn es vermag es
auch nicht.

8. Die aber fleischlich sind, mögen
Gott nicht gefallen.

9. Ihr aber seyd nicht fleischlich,
sondern geistlich, so anders * Got-
tes Geist in euch wohnt. Aber aber
Christus Geist nicht hat, der ist
nicht sein.

* 1 Cor. 3. 16.

10. So aber Christus in euch ist,
so ist der teufel todt um der sünde
willen; der geist aber ist das leben
um der gerechtigkeit willen.

11. So nun der Geist des, der Je-
sum von den toten auferwecket hat,
in euch wohnt, so wird auch dersel-
bige, der Christum von den toten
auferwecket hat, eure sterbliche leibe
lebendig machen, um des willen, daß
sein Geist in euch wohnt.

(Ep. am 8. sonnt. nach trinit.)

12. So sind wir nun lieben brü-
der, * Schuldner, nicht dem
fleische, daß wir nach dem fleische
leben.

* e. 6. 7. 18.

13. Denn * wo ihr nach dem fleische
lebet, so werdet ihr sterben müssen;
& wo ihr aber durch den geist des flei-
sches geschaffet todtet, so werdet ihr
leben.

* Gal. 6. 8. † Eph. 4. 22.

14. Denn welche der Geist Gottes
treiber, die sind Gottes kinder.

15. Denn ihr * habt nicht einen
fleischlichen geist empfangen, das ihr
auch abermal furchen müßtet; son-
dern ihr habet einen * kindlichen geist
empfangen, durch welchen wir ru-
fen: Abba, lieber Vater!

* 2 Tim. 1. 7. † Gal. 3. 26.

16. Derselbige Geist giebt zeug-
niß unserm geiste, daß wir Gottes
kinder sind.

* 2 Cor. 1. 22.

17. Sind

17. Sind wir denn kinder, so sind wir auch erben, nämlich Gottes erben, und miterben Christi; so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur herrlichkeit erhaben werden.

* Gal. 4, 7. † Eps. 14/22.

(Ep. am 4. Sonnt. nach trinit.)

18. Denn ich hatte es dafür, daß dieser zeit leiden der herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll offenbaret werden.

19. Denn das ängstliche harren der creatur wartet auf die offenbarung der kinder Gottes.

20. Einmal die creatur unterworfen ist der eitelkeit, ohn ihren willen, sondern um des willen, der sie unterworfen hat auf hoffnung.

21. Denn auch die creatur frey werden wird von dem dienste des vergänglichens weisens, zu der herrlichen freyheit der kinder Gottes.

22. Denn wir wissen, daß alle creatur schreit sich mit uns, und ängstet sich noch immerdar.

23. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes erstlinge, sehnen uns auch bey uns selbst nach der kindschafft, und warten auf unsers leibes erlösung.) * Gal. 4, 5. † Luc. 21/28.

24. Denn wir sind wol selig, doch in der hoffnung. Die hoffnung aber, die man siehet, ist nicht hoffnung: Denn wie kan man des hoffen, das man siehet? * 2 Cor. 5, 7.

25. So wir aber des hoffen, das wir nicht sehen, so warten wir sein durch geduld. * 2 Cor. 4, 18.

26. Derselbigen gleichen auch der Geist hilft unsrer schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns auf beste mit unaussprechlichen seufzen. * Matth. 20/22.

27. Der aber die hergen forschet, der weiß, was des Geistes sinn sey: Denn er vertritt die heiligen, nach dem, das Gott gefällt er.

* Ps. 7, 10. &c.

(Epist. am 6. Jacobi tage.)

28. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle dinge zum besten dienen, die nach dem voratz berufen sind.

* Eph. 1, 11. c. 3, 11.

29. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn sollten dem ebenbüte seines sohnes, auf daß dersel-

bige der erstgeborene sey unter vielen brüdern. * Col. 1, 18.

30. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

31. Was wollen wir denn hier zu sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn?

[I. Stad. weiter.]

32. Welcher auch seines eigenen sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles senden? * 1 Mos. 22/16.

† Joh. 3, 16.

33. Wer wil die auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht machet.

34. Wer wil verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja viele mehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur rechten Gottes, und vertritt uns. * Job. 34, 29.

35. Wer wil uns scheiden von der liebe Gottes? Trübsal? oder angst? oder verfolgung? oder hunger? oder kälte? oder fährlichkeit? oder schwer? * Joh. 10, 28.

36. Wie geschrieben steht: Im deinet willen werden wir getödet den ganzen tag; wir sind geachtet wie schlechthaafe. * Ps. 34, 23.

1 Cor. 4, 9. 2 Cor. 4, 11.

37. Aber in dem allen überwinden wir weit, um des willen, der uns geliebet hat. * 1 Cor. 15/57.

38. Denn ich bin gewis, daß weder tod noch leben, weder engel noch fürstenthum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünftiges, * Phil. 1, 6. 2 Tim. 1, 12.

39. Weder hohes noch tiefes, noch keine andere creatur, mag uns scheiden von der liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.]

Das 9. Capitel.

Die erwählung hänget nicht an äußerlichen vorzug, sondern an Gottes anade.

1. Ich sage die wahrheit in Christo, und lüge nicht, daß mir gewanis giebt mein gewissen, in dem heiligen Geiste. * 1. 9.

2. Daß ich große freudigkeit und schmerzen ohne unterlaß in meinem hergen habe.

3. Ich

5. Ich habe * gewöhnlicher verban-
net zu seyn von Christo für meine
brüder, die meine gefreundte sind
nach dem fleisch, * 2 Mos. 32/32.

4. Die da sind von Israel, welchen
gehöret die * kindschafft, und die
herrlichkeit, und der bund, und das
geſes, und der gottesdienst, und die
verheißung; * 5 Mos. 7/6.

5. Welcher auch sind die väter, aus
welchen Christus * herkommt nach
dem fleisch, der da ist Gott über al-
les, gelobet in ewigkeit. Amen.

* Matth. 1/15. Luc. 3/23. fgg.

6. Aber nicht sage ich solches,
* daß Gottes wort darum auf sey.
Denn es sind nicht alle Israeliter,
die von Israel sind; * 4 Mos. 23/19.
† Joh. 8/39. Rom. 2/28.

7. Auch nicht alle, die Abrahams
saamen sind, sind darum auch kinder,
sondern in Isaac soll dir der sa-
me genennet seyn. * 1 Mos. 21/12.
Gal. 4/28. Ebr. 11/18.

8. Das ist, nicht sind das Gottes
kinder, die nach dem fleische kinder
sind, sondern die kinder der verhei-
ßung werden für saamen gerechnet.

9. Denn die ist ein wort der ver-
heißung, * da er spricht: Und diese
zeit wil ich kommen, und Sarah soll
einen sohn haben. * 1 Mos. 18/10.

10. Nicht allein aber ist es mit dem
also, sondern auch, da Rebecca von
dem einigen Isaac, unserm vater,
schwanger ward, * 1 Mos. 25/21.

11. Ehe die kinder geboren wa-
ren, und weder gutes noch böses ge-
than hatten, auf daß der vorſag
Gottes bestünde nach der wahl,
ward zu ihr gesagt,

12. Nicht aus verdienst der wer-
ke, sondern aus gnade des heru-
fers, also: Der * größere soll die-
ser werden dem kleinern.

* 1 Mos. 25/23. 2 Sam. 8/14.

13. Wie denn * geschrieben stehet:
Jacob hab ich geliebet, aber Esau
hab ich gehasset. * Mal. 1/2/3.

14. Was wollen wir denn hier sa-
gen? Ist denn * Gott ungerecht?
Das sen ferne! * 5 Mos. 32/4.

15. Denn * er spricht zu Moſe:
Welchem ich gnädig bin, dem bin
ich gnädig, und welchen ich mich er-
barme, des erbarme ich mich.

* 2 Mos. 33/19.

16. So liegt es nun nicht an ie-
mands willen oder lauffen, sondern
an Gottes erbarmen.

17. Denn die schrift * sagt zu Pha-
rao: Eben darum hab ich dich erwe-
cket, daß ich an dir meine macht erzei-
ge, auf daß mein name herfürdiger
werde in allen landen.

* 2 Mos. 9/16. c. 14/4. 17.

18. So erbarmet er sich nun, voll-
ches er wil, und verſtocket, welchen
er wil.

19. So sagest du zumir: Was
schuldiger er denn uns? Wer kan
seinem willen widerſtehen?

20. Ja, lieber mensch, * wer bist
Du denn, daß du mit Gott rechten
wißt? Sprich auch ein wort zu sei-
nem * meister: warum machst du
mich also? * Hiob 9/12. Weisb. 12/12
† Ef. 45/9. 26.

21. Hat nicht ein töpfer macht aus
einem klumpen zu machen ein faß zu
ehren, und das andere zu unehren?

22. Derhalben, da Gott wolte
zorn erzeigen, und kund thun seine
macht, hat er mit großer * gedult
getragen die gefälle des zorns, die
daß zugerichtet sind zur verdam-
nis: * c. 2/4. † 1 Pet. 2/8.

23. Auf daß * er kund thäte den
reichthum seiner herrlichkeit an den
gefaßten der barmherzigkeit, die er
bereitet hat zur herrlichkeit,
* Eph. 1/4. 7. Col. 1/27.

24. Welche er berufen hat, nem-
lich uns, nicht allein aus den Juden,
sondern auch aus den heiden.

25. Wie er denn auch durch Ose-
am * spricht: Ich wil das mein
volck heißen, das nicht mein volck
war, und meine liebe, die nicht die
liebe war. * Hos. 2/23. 1 Pet. 2/10. 26.

26. Und soll geschehen, an dem ort,
dazu ihnen gesagt ward: Ihr seyd
nicht mein volck; sollen sie kinder
des lebendigen Gottes genennet
werden. * Hos. 1/10.

27. Jesaias aber schreiet für
Israel: * Wenn die zahl der kinder
Israel würde seyn wie der sand am
meer, so wird doch das * übrige selig
werden. * Ef. 10/22. 23. † Röm. 11/5.

28. Denn es wird ein verderben
und ſteuren geſchehen zur gerechti-
keit, und der Herr wird dasselbige
ſteuren thun auf erden.

29. Und wie * Esaias zuvor sa-
get: Wenn uns nicht der Herr
Zehaoth hätte laſſen ſaamen über-
bleiben, so wären wir * wie Go-
doma worden, und gleich wie So-
morra. * Ef. 1/9. † 1 Mos. 19/24.

30. Was

30. Was wollen Wir nun hier sagen? Das wollen wir sagen: Die heyden, die nicht haben nach der gerechtigkeit gestanden, haben die gerechtigkeit erlangt; ich sage aber von der gerechtigkeit, die aus dem glauben kommt. *c. 10. 20.

31. Israel aber hat dem gesetz der gerechtigkeit nachgestanden, und hat das gesetz der gerechtigkeit nicht überkommen. *c. 10. 2.

32. Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem glauben, sondern als aus den werken des Gesetzes suchen. Denn sie haben sich geschien an den stein des anlauffens.

33. Wie geschrieben steht: Siehe da, ich lege in Zion einen stein des anlauffens, und einen fels der ägerney; und wer an ihn glaubet, der soll nicht zu schanden werden. *Es. 8. 14. Matth. 21. 24. 10.

Das 10. Capitel.

Die erkennnis der erwählung ist nicht zu finden im geist, sondern im evangelio.

1. Lieben brüder, meines hergens Wunsch ist und fluche auch Gott für Israel, daß sie selig worden.

2. Denn ich habe ihnen das Zeugnis, daß sie eifern um Gott, aber mir untermalend. *Col. 4. 13.

3. Denn sie erkennen die gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und tragen ihre eigene gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht unterthan. *c. 9. 30. 31.

4. Denn Christus ist das Gesetz, und wer an den glaubet, der ist gerecht. *Matth. 5. 17. f. Joh. 5. 18.

5. Moses aber schreibt wohl von der gerechtigkeit, die aus dem geist kommt: Welcher mensch bis ihm, der wird darinnen leben. *5. Mos. 18. 5. 11.

6. Aber die gerechtigkeit aus dem glauben spricht also: Sprich nicht in deinem hergen: Wer wil hinauf gen himmel fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum herab holen.) *5. Mos. 30. 12.

7. Oder, wer wil hinab in die tiefe fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum von den toten holen.)

8. Aber was sagt sie? Das wort ist dir nahe, nemlich in deinem munde, und in deinem hergen. *5. Mos. 30. 14.

(Epist. am S. Andreas 1. 1. 2.)

Es ist das wort vom glauben, das wir predigen.

*1. Tim. 4. 6.

9. Denn so du mit deinem munde bekennest Jesum, daß er der Herr sey, und glaubest in deinem hergen, daß ihn Gott von den toten auferwecket hat, so wirst du selig.

10. Denn so man von hergen glaubet, so wird man gerecht, und so man mit dem munde bekennet, so wird man selig. *Röm. 10. 10.

11. Denn die schrift spricht: Wer an ihn glaubet, wird nicht zu schanden werden. *Es. 28. 16.

12. Es ist hier kein unterschied unter Juden und Griechen, es ist aller zumal ein Herr, reich über alle, die ihn anrufen. *Gesch. 10. 5. 10.

13. Denn wer den namen des HERREN wird anrufen, soll selig werden. *Joel 2. 32. Gesch. 2. 21.

14. Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne prediger?

15. Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: Wie lieblich sind die Füßbeder, die den Frieden verkündigen, die das gute verkündigen. *Es. 52. 7.

16. Aber sie sind nicht alle dem evangelio gehorsam. Denn Jesaias spricht: HERREN, wer glaubet unsern predigen? *2. Thess. 1. 8.

*Es. 53. 1. Joh. 12. 38.

17. So kommt der glaube aus der predigt; das predigen aber durch das wort Gottes. *Joh. 17. 20.

18. Ich sage aber: Haben sie es nicht gehört? Zwar es ist in alte lande ausgegangen ihr schall, und in alle welt ihre worte. *Ps. 19. 5. f. Es. 49. 6.

19. Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkannt? Der erste Moses spricht: Ich wil euch eifern machen über dem, das nicht mein volk ist, und über einem untermalenden volk wil ich euch erzüren.

20. Jesaias aber darf wol sagen: Ich bin erfunden von den, die mich nicht gesucht haben, und bin erschienen denen, die nicht nach mir gefragt haben. *Es. 65. 1. Röm. 9. 30.

21. 34

Gott hat

21. Zu Den gan de ausge ihm nicht spricht.

Die er

Das sey ein Israel Abraham jamin.

2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

pheten g allein w mir nach

4. Ab die antw überblei die nicht vor dem

5. Alzei mit der wahl

6. 3. nicht aus wurde g aber aus die gnade diemt n

7. Wie ch, das wahl aber sind ver

8. Wie hat ihnen geist, aus obren, d den heuti

9. Un ren tisch du einer nß, und

10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

11. So derum an solten? aus ihren heit wode

12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

21. Zu Israel aber * spricht er: Den ganzen tag hab ich meine hände aufgerichtet zu dem volck, das ihm nicht sagen lästet, und wider spricht. * 1. Cor. 13, 2.

Das 11. Capitel.

Die erwählung ist unwandelbar.

1. **G**ott sage ich nun: hat denn **G**ott sein volck verstoßen? Das sey ferne! Denn Ich bin auch ein Israeliter, von dem saamen Abraham, aus dem geschlecht Beniamin. * 1. Cor. 13, 2.

2. **G**ott hat sein volck nicht verstoßen, welches er zuvor verhehen hat. Oder wisset ihr nicht, was die schrift saget von Elia? Wie er tritt vor **G**ott wider Israel, und spricht:

3. **H**err, sie haben deine propheten getödtet, und haben deine altäre ausgegraben; und Ich bin allein überleben, und sie sehen mir nach meinem leben. * 1. Kön. 19, 10, 14.

4. Aber was sagt ihm die göttliche antwort? * Ich habe mir lassen überbleiben sieben tausend mann, die nicht haben ihre nie geküßet vor dem Baal. * 1. Kön. 19, 18.

5. Also gehets auch jetzt zu die zeit mit diesen überlebenden nach der wahl der gnaden. * 1. Cor. 13, 2.

6. **I**st aber aus gnaden, so ist nicht aus verdienst der wercke, sonst würde gnade nicht gnade seyn. **I**st aber aus verdienst der wercke, so ist die gnade nichts; sonst wäre verdienst nicht verdienst.

7. Wie denn nun? Das Israel sucht, das erlangt er nicht; die wahl aber erlangt es, die andern sind verstoßen. * 1. Cor. 13, 2.

8. Wie geschrieben steht: **G**ott hat ihnen gegeben einen erbitterten geist, augen, das sie nicht sehen, und ohren, das sie nicht hören, bis auf den heutigen tag. * Luc. 8, 10, 22.

9. Und David spricht: Das ihnen tisch zu einem streck werden, und zu einer hercklung, und zum argerniß, und ihnen zur vergeltung.

10. * Verblende ihre augen, das sie nicht sehen, und beuge ihren rücken allezeit. * Ps. 69, 25, 24.

11. So sage ich nun: Sind sie darum angelauten, das sie fallen sollten? Das sey ferne! Sondern aus ihrem fall ist den heyden das heyl widerfahren, auf das sie denen nachsehen sollten. * 1. Cor. 13, 2.

12. Denn so ihr fall der welt reichthum ist, und ihre schande ist der heyden reichthum, wie vielmehr, wenn ihre zahl voll würde?

13. Mit euch heyden rede ich: Denn dierheil Ich der heyden apostel bin, wil ich meinamt preisen;

14. Ob ich mögte die, so mein fleisch sind, zu eifern reizen, und ihrer etliche selig machen.

15. Denn so ihrer verlust der welt verfühnung ist, was wäre das anders, denn das leben von den toten nehmen?

16. Ist der anbruch heilig, so ist auch der feig heilig; und so die wurzel heilig ist, so sind auch die zweige heilig.

17. Ob aber nun * etliche von den zweigen zerbrochen sind, und du, da du ein wilder olbaum warest, bist unter sie gepropfet, und theilhaftig worden der wurzel und des safts im olbaum; * 1. Cor. 13, 2.

18. So rühme dich nicht wider die zweige. Rühmest du dich aber wider sie, so sollst du wissen, das du die wurzel nicht trägest, sondern die wurzel trägt dich.

19. So sprichst du: Die * zweige sind zerbrochen, das Ich hinein gepropfet wurde. * 1. Cor. 13, 2.

20. Ist wohl geriet, sie sind zerbrochen um ihres unglaukens willen, du stehst aber durch den glauben; so nicht * stolz, sondern dankte dich. * 1. Cor. 13, 2.

21. Das **G**ott der natürlichen zweige nicht verschonet, das er viel leicht dein auch nicht verschone.

22. Darum schau die gute und den ernst **G**ottes: den ernst an denen, die gefallen sind; die gute aber an dir, * so ferne du an der gute bleibst; sonst wirst du auch abgehauen werden. * 1. Cor. 13, 2.

23. Und jene, so sie nicht bleiben in dem unglauken, werden sie eingepropfet werden; **G**ott kan sie wol wieder einpropfen.

24. Denn so du aus dem olbaum, der von natur wild war, bist abgehauen, und wider die natur in den * guten olbaum gepropfet, wie vielmehr werden die natürlichen eingepropfet in ihren eigenen olbaum. * 1. Cor. 13, 2.

25. Ich wil euch nicht verhalten, sieben brüder, dieses geheimniß, auf das ihr nicht stolz seyd; Blindheit

heit ist Israel eines theils widerfahren, so lange bis die fülle der heiden eingegangen sey.

26. Und * also das ganze Israel selig werde; wie geschrieben steht: * Es wird kommen aus Zion, der da * erlöse, und abtrende das gottlose weesen von Jacob. * 2 Cor. 3. 16. † Ep. 59. 20. * Ps. 14. 7.

27. Und * dig ist mein testament mit ihnen, wenn ich ihre sünde werde wegnehmen. * Jer. 31. 33.

28. Nach dem ewangelio halte ich sie für feinde, um eurer willen; aber nach der wahl hab ich sie lieb, um der väter willen.

29. Gottes gaben und berufung mögen ihn nicht gereuen.

30. Denn gleicher weyse, wie auch ihr weiland nicht habt geglaubt an Gott, nun aber habt ihr barmherzigkeit aberkommen über ihrem unglauben:

31. Also auch jene haben jetzt nicht wollen glauben an die barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, auf das sie auch barmherzigkeit überkommen.

32. Denn * Gott hat alles beschlossen unter den unglauben, auf was er sich * aller erbarme.

* Gal. 3. 22. 2c. † Ps. 145. 9. (Epist. am sonntage icint.)

33. **D**welch eine tiefe des reichthums, beyde der * weisheit und erlantnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine gerichte, und unerforschlich seine wege!

* Hiob 11. 7. Ps. 36. 7.

34. Denn * wer hat des Herrn sinn erkannt? Oder, * wer ist sein Rathgeber gewesen? * Hiob 15. 8. Es. 40. 13. Jer. 23. 19. 1 Cor. 2. 16. †

35. Oder, * wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten? * Hiob 41. 2.

36. Denn von ihm, und durch ihn, und in (zu) ihm sind alle dinge. Ihm sey ehre in ewigkeit. Amen.]

Das 12. Capitel.

Christliche lebensregeln.

(Ep. am 1. sonnt nach Epiph.)

1. **I**ch ermahne euch, lieben brüder, durch die barmherzigkeit Gottes, daß ihr * eure leiber beget zum opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger gottesdienst. * c. 6. 13. 1 Thess. 4. 3.

2. Und stellet euch nicht dieser welt gleich; sondern verändert euch * durch verneuerung eures sinnes, auf das ihr präsen moget, * welches da sey der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene Gottes wille. * Eph. 4. 23. † Eph. 5. 17. 1 Thess. 4. 3.

3. Denn ich sage durch die gnade, die mir gegeben ist, jederman unter euch, daß niemand weiter von ihm halte, denn sichs gebühret zu halten, sondern daß er von ihm mäßiglich halte, einiegliger nach dem * Gott ausgetheilet hat das maas des glaubens. * Eph. 4. 7.

1 Cor. 7. 7. c. 12. 11.

4. Denn gleicher weyse, als wir in * Einem leibe viel glieder haben, aber alle glieder nicht einerley geschäfte haben:

* 1 Cor. 12. 12.

5. Also sind wir viel * Ein leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern glied.

* 1 Cor. 12. 27.

6. Und * haben mannigerten gaben, nach der gnade, die uns gegeben ist.] * 1 Cor. 12. 4.

(Ep. am 2. sonnt. nach Epiph.)

7. **H**at iemand weisung, so sey sie dem glauben ähnlich. * Hat jemand ein amt, so warte er des amts. Lehret jemand, so warte er der lehre. * 1 Pet. 4. 10. 11.

8. Ermahnet jemand, so warte er des ermahnens. Siebet * jemand, so gebe er einmächtig. Regieret jemand, so sey er sorgfältig. Über jemand barmherzigkeit, so thue er * mit lust. * Matth. 6. 3.

† 2 Cor. 8. 2. c. 9. 7. 13.

9. Die * liebe sey nicht falsch. † Hasset das arge, hanget dem guten an. * 1 Tim. 1. 5. † Ps. 97. 10. 2c.

10. Die * brüderliche liebe unter einander sey herzlich. Einer komme dem andern mit ehreverbietung zuvor. * Eph. 4. 3.

11. Send nicht träge, was ihr thun sollt. Seyd * brünstig im geist. † Schicket euch in die zeit. * Offend. 3. 15. † Eph. 5. 16.

12. Seyd * fröhlich in hoffnung; geduldig in trübsal. Halset an am gebet. * Luc. 10. 20.

13. Nehmet euch der heiligen nothdurft an. * Herberget gerne. * 1 Mos. 18. 3. 1 Cor. 13. 2.

14. Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht.

15. Trübe

15. **H**eyne

16. **E**inander

17. **H**eyne

18. **H**eyne

19. **H**eyne

20. **H**eyne

21. **H**eyne

22. **H**eyne

23. **H**eyne

24. **H**eyne

25. **H**eyne

26. **H**eyne

27. **H**eyne

28. **H**eyne

29. **H**eyne

30. **H**eyne

31. **H**eyne

32. **H**eyne

33. **H**eyne

34. **H**eyne

35. **H**eyne

36. **H**eyne

37. **H**eyne

38. **H**eyne

39. **H**eyne

40. **H**eyne

41. **H**eyne

42. **H**eyne

43. **H**eyne

44. **H**eyne

45. **H**eyne

46. **H**eyne

47. **H**eyne

48. **H**eyne

49. **H**eyne

50. **H**eyne

51. **H**eyne

52. **H**eyne

53. **H**eyne

54. **H**eyne

55. **H**eyne

56. **H**eyne

57. **H**eyne

58. **H**eyne

59. **H**eyne

60. **H**eyne

61. **H**eyne

62. **H**eyne

63. **H**eyne

64. **H**eyne

65. **H**eyne

66. **H**eyne

Lebensregeln. (Cap. 12. 13. 14.) an die Römer. Liebe des nächsten. 193

15. Freuet euch mit den fröhlichen; und weinet mit den weinenden.

16. Habt * eintrien sein unter einander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den niedrigen.] * c. 15, 5. (Ep. am 3. sonnt. nach Epiph.)

17. **H**uag. * Vergeltet niemand böses mit bösem. Fleissiget euch der ehrbarkeit gegen iederman.

* Eph. 20, 22. 1 Thess. 5, 15. 1 Pet. 3, 9.

18. **I**ets möglich, so viel an euch ist, so habet mit allen menschen fried.

* Marc. 9, 50. Eph. 12, 14.

19. * Rächet euch selber nicht, meine liebsten, sondern gebet raum dem zorn; dann es ist lieber geschrieben: Die rache ist mein. Ich will vergelten, spricht der Herr.

* 3 Mos. 19, 18. Mat. 5, 39. 1 Cor. 6, 7.

20. **S**o nun * deinen feind hungert,

so speise ihn, darfst du ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige kohlen auf sein haupt sammeln.

* Eph. 25, 21. 22.

21. **L**as dich nicht das * böse überwinden, sondern überwinde das böse mit gutem.]

* Weish. 7, 50.

Das 13. Capitel.

Wie man sich gegen die obrigkeit, den nächsten, und sich selbst verhalten soll.

1. **J**ederman * sey unterthan der Oberkeit, die gewalt über ihn hat. Denn es ist keine oberkeit, ohne von Gott; Wo aber oberkeit ist, die ist von Gott verordnet.

* Tit. 3, 10. 1 Weish. 6, 4. 2c.

2. **W**er sich nun wider die oberkeit setzt, der widersteht Gottes ordnung; die aber widerstreben, werden aber sich ein urtheil empfangen.

3. **D**enn die * gewaltigen sind nicht den guten wercken, sondern den bösen zu fürchten. Wißt du dich aber nicht fürchten vor der oberkeit, so thue gutes, so wirst du lob von derselbigen haben.

* Luc. 22, 25.

4. **D**enn sie ist Gottes dienert, dir zu gute. Thust du aber böses, so fürchte dich: denn sie trägt das schwert nicht umsonst, sie ist Gottes dienert, eine rächerin zur strafe, über den, der böses thut.

5. **S**o send nun auch noth * unterthan, nicht allein um der strafe willen, sondern auch um des gewissens willen.

* 1 Pet. 2, 13.

6. **D**erhalben müßet ihr auch schos gehen: denn sie sind Gottes dienert, die solchen schos sollen haben.

7. **S**o * gebet nun iederman, was ihr schuldig seid, schos, dem der schos gebühret; soll, dem der soll gebühret; fürcht, dem die fürcht gebühret; ehre, dem die ehre gebühret.

* Matth. 22, 21. Marc. 12, 17.

(Ep. am 4. sonnt. nach Epiph.)

8. **S**od niemand nichts schuldig, denn das ihr euch unter einander liebet: denn * wer den andern liebet, der hat das gesetz erfüllt.

* Gal. 5, 14. Col. 3, 14. 1 Tim. 1, 5.

9. **D**enn das da gesagt ist: du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch zeugnis geben; dich soll nichts gelüsten; und so ein ander gebot mehr ist, das wird in diesem wort verfaßt: * Du sollst deinen nächsten lieben, als dich selbst.

* Marc. 12, 31. 2c.

10. **D**ie * liebe thut dem nächsten nichts böses. So ist nun die liebe des Gesetzes erfüllung.] * 1 Cor. 13, 4.

(Ep. am 1. sonnt. des Advents.)

11. **W**eil wir solches wissen, nemlich die zeit, daß die stunde da ist, aufzustehen vom schlaf, sintemal unser heyl sehr nahe ist, denn dawir glauben.] * 1 Cor. 15, 34.

Eph. 5, 14. 1 Thess. 5, 6.

12. **D**ie * nacht ist vergangen, der tag aber herben kommen: so laßet uns ablegen die wercke der finsternis, und anlegen die waffen des lichts.

* 1 Joh. 2, 8.

13. **L**asset uns ehrbarlich wandeln als am tage, nicht in freßen und sauffen, nicht in trammern und unzücht, nicht in t ladden und neid;

* Luc. 21, 34. Eph. 5, 18. 1 Jac. 5, 14.

14. **S**ondern * siehet an den heilgen Iesum Christ, und wartet des liches, doch also, daß er nicht geil werde.] * Gal. 5, 27. Col. 3, 10.

Das 14. Capitel.

Wie man sich gegen den schwachen gläubigen soll verhalten.

1. **D**en * schwachen im glauben nehmet auf, und verpirret die gewissen nicht.

* c. 15. 1. Weish. 20, 35. 1 Cor. 8, 9.

2. **E**iner gläubet, er möge allerley essen; welcher aber schwach ist, der isset kraut.

* 1 Mos. 1, 29. 2, 9. 3.

(3)

7. Weish.

3. Welcher isset, der verachte den nicht, der da nicht isset; und welcher nicht isset, der richte den nicht, der da isset: denn Gott hat ihn aufgenommen. * Col. 2. 16.

4. Wer bist Du, daß du einen fremden knecht richtest? Er siehef oder fället seinem heren. Er mag aber wol ausgerichtet werden, denn Gott kan ihn wohl aufrichten. * Mat. 7. 1. Rom. 2. 1. Jac. 4. 12.

5. Einer hält einen tag vor dem andern; der ander aber hält alle tage gleich. Ein jeglicher sey in seiner meinung gewis. * Gal. 4. 10.

6. Welcher auf die sage hält, der thuts dem Herrn; und welcher nichts drauf hält, der thuts auch dem Herrn. Welcher isset, der isset dem Herrn; denn er danket Gott. Welcher nicht isset, der isset dem Herrn nicht; und danket Gott. * Mos. 8. 10. 1 Cor. 10. 31.

7. Denn unser lebet ihm selber, und seiner stirbt ihm selber.

8. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

* 2 Cor. 5. 15. Gal. 2. 20. 1 Thess. 5. 20.

9. Denn * das ist Christus auch gestorben, und auferstanden, und wies der lebendig worden, daß er über todte und lebendige Herr sey.

* Gesch. 10. 42. 2 Cor. 5. 15.

10. Du aber was richtest du deinen bruder? Oder du ander, was verachtest du deinen bruder? Wir werden alle vor den richtstuhl Christi dargestellet werden.

* Luc. 6. 37. 1 Gesch. 17. 31.

Matth. 25. 31. 32. 2 Cor. 5. 10.

11. Nachdem geschrieben steht: So wahr als Ich lebe, spricht der Herr: mir sollen * alle knie gebeugter werden, und alle zungen sollen Gott bekennen.

* Es. 45. 25. Phil. 2. 10.

12. So wird nun * ein jeglicher für sich selbst Gott rechenschaft geben. * Mat. 12. 36. Gal. 6. 5.

13. Darum laßt uns nicht mehr einer den andern richten, sondern das richtet vielmehr, daß * niemand seinem bruder einen antos oder argerniß darstelle. * Matth. 18. 7.

14. Ich weiß und bins gewis in dem Herrn Jesu, daß * nichts gemeint an ihm selbst; ohne, der es rechner für gemein, demselbigen isis gemein. * Matth. 15. 11.

15. So aber dein bruder über deiner speise betrübet wird, so wandelst du schon nicht nach der liebe. Lieber, * verderbe den nicht mit deiner speise, um welches willen Christus gestorben ist. * 1 Cor. 8. 11. 13.

16. Darum schaffet, daß euer schatz nicht verlästert werde. * Phil. 2. 12.

17. Denn das * reich Gottes ist nicht essen und trincken, sondern gerechtigkeit und friede und freude in dem heiligen Geist. * Luc. 17. 20.

18. Wer dacinnen Christo dienet, der ist Gott gefällig, und den menschen werth. * 1 Thess. 2. 15.

19. Darum laßt uns dem nachstreben, das * zum friede dienet, und was * zur besserung unter einander dienet. * c. 12. 18. 1 Cor. 1. 10.

20. Lieber, * verstore nicht um der speise willen Gottes werck. Es ist zwar * alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem anstos seines gewissens. * v. 15.

* 1 Cor. 8. 15. 11. Gesch. 10. 15.

21. Es ist besser, du esset kein fleisch, und trinckest keinen wein, oder das, daran sich dein bruder stößet, oder ärgert, oder schwach wird.

* 1 Cor. 8. 15.

22. Hast Du den glauben, so habe ihn bey dir selbst, der Gott. Es ist, der ihm selbst kein gewissen macht, in dem, das er annimmt.

* 1 Joh. 3. 21.

23. Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammt: Denn es gehet nicht aus dem glauben. * Was aber nicht aus dem glauben gehet, das ist sünde.

* Tit. 1. 15. 1 Cor. 11. 6.

Das 15. Capitel.

warum die schwachgläubigen mit gedult zu tragen, und wie man zum Christlichen leben kommen möge.

1. Wir aber, die wir stark sind, sollen * der schwachen gerechtlichkeit tragen, und nicht ärgen sollen an uns selber haben.

* c. 14. 1. 1 Cor. 9. 22. Gal. 6. 1.

2. Es stelle sich aber ein jeglicher unter uns also, daß er seinen nächsten gefalle zum guten, zur besserung. * 1 Cor. 9. 19.

3. Denn auch Christus nicht an ihm selber gefallen hatte, sondern, wie * geschrieben steht: Die schwächeren, die dich schmäheten, sind über mich gefallen. * Ps. 69. 10. Es. 53. 4.

(2p.)

(12p. am 2. sonnt. des Advents.)

4. Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur lehre geschrieben, auf daß wir durch geduld und trost der schrift hoffnung haben.

* c. 4. 23. 24.

5. Gott aber der geduld und des trostes gebe euch, daß ihr einetley gekennet seyd unter einander, nach Jesu Christi:

* Phil. 3. 16. 20.

6. Auf daß ihr einmütiglich mit Einem munde lobet Gott und den Vater unsers Herrn Jesu Christi.

7. Darum nehmet euch unter einander auf, gleich wie euch Christus hat aufgenommen zu Gottes lob.

8. Ich sage aber, daß Jesus Christus ein diener gewesen der beschneidung, um der wahrheit willen Gottes, zu bestättigen die verheißung, den vätern gegeben.

* Matth. 15. 24. † Gesch. 3. 25.

9. Daß die heyden aber Gott loben um der barmherzigkeit willen, wie † geschrieben steht: Darum wil ich dich loben unter den heyden, und deinem namen singen. * c. 11. 30.

† Ps. 18. 50. 2 Sam. 22. 50.

10. Und abermal spricht er: Freuet euch, ihr heyden, mit seinem Volke.

* 1 Mos. 32. 45. Ps. 67. 5.

11. Und abermal: Lobet den Herrn, alle heyden, und preiset ihn, alle völker.

* Ps. 117. 1.

12. Und abermal spricht Jesajas: Es wird gepredigt weisheit Jesse, und der auferstehen wird zu herrschen über die heyden, auf den werden die heyden hoffen.

* Es. 11. 10. † Off. 5. 5.

13. Gott aber der hoffnung erfülle euch mit aller freude und Friede im glauben, daß ihr völlige hoffnung habet durch die kraft des heiligen Geistes.

14. Ich weiß aber fast wol von euch, lieben brüder, daß ihr selber voll gütigkeit seyd, erfüllet mit alter erkenntnis, daß ihr euch unter einander konnet ermahnen.

* 2 Pet. 1. 12. † 1 Joh. 2. 21.

15. Ich hab aber dennoch gewisset, und euch etwas wollen schreiben, lieben brüder, euch zu erinnern, um der gnade willen, die mir von Gott gegeben ist.

16. Daß ich soll seyn ein diener Christi unter die heyden, zu opfern das evangelium Gottes, auf daß die heyden ein opfer werden, Gott angenehme, geheiligt durch den heiligen Geist.

* c. 11. 15.

17. Darum kan ich mich rühmen in Jesu Christi, daß ich Gott diene.

18. Denn ich dürfte nicht etwas reden, wo daßselbige Christus nicht durch mich wirkete, die heyden zum Gehorsam zu bringen, durch worte und werke.

* Matth. 10. 19. 20.

† Rom. 1. 5. c. 16. 26.

19. Durch kraft der zeichen und wunder, und durch kraft des Geistes Gottes; also, daß ich von Jerusalem an, und umher, bis an Athen, alles mit dem evangelio Christi erfüllet habe.

20. Und mich sonderlich geistlich das evangelium zu predigen, wo Christi name nicht bekannt war, auf daß ich nicht auf einen fremden grund baute.

* 2 Cor. 10. 15. 16.

21. Sondern wie geschrieben steht: Welchen nicht ist von ihm verkündiget, die sollens sehen; und welche nicht gehöres haben, sollens verstehen.

* Es. 52. 15.

22. Das ist auch die sache, darum ich vielmal verhindert bin zu euch zu kommen.

* c. 1. 15.

23. Nun ich aber nicht mehr raum habe in diesen ländern, habe aber verlangen zu euch zu kommen von vielen jahren her.

* 1 Thess. 3. 10.

24. Wenn ich reisen werde in Hispanien, wil ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, daß ich da durchreisen, und euch sehen werde, und von euch dorthin geleitet werden möge, so doch, daß ich zuvor mit ein wenig mit euch ergehe.

* 1 Cor. 16. 6.

25. Nun aber fahre ich hin gen Jerusalem, den heiligen zu dienen.

* Gesch. 18. 21. c. 19. 21. c. 20. 22.

26. Denn die aus Macedonia und Achaia haben williglich eine gemeine steuer zusammen gelegt den armen heiligen zu Jerusalem.

* 1 Cor. 16. 1. 2 Cor. 8. 1. c. 9. 2. 12.

27. Sie habens williglich gethan, und sind auch ihre schulden. Denn so die heyden sind ihrer geistlichen gäter theilhaftig worden, ist billig, daß sie ihnen auch in leiblichen güttern dienst beweisen.

* 1 Cor. 9. 11.

28. Wenn ich nun solches ausgerichtet, und ihnen diese frucht versegelt habe, wil ich durch euch in Hispanien ziehen.

29. Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich mit vollem seggen des evangelii Christi kommen werde.

* c. 1. 11.

(3) 2

30. 34

30. Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, durch unsern Herrn Jesum Christ, und durch die liebe des Geistes, daß ihr mir helfet kämpfen mit Werten für mich zu Gdt.

* 2. Theß. 3. 1. 2 Cor. 1. 11.

31. Auf daß ich errettet werde von den ungläubigen in Judaa, und daß mein dienst, den ich gen Jerusalem thue, angenehm werde den heiligen;

32. Auf daß ich mit freuden zu euch komme, durch den willigen Gdtes, und mich mit euch erquickte.

33. Der * Gdt aber des friedes sey mit euch allen. Amen. * c. 16. 20.

Das 16. Capitel.

Beförderung der Phöbe: Schlüss-
wörter: gruß, warnung und danksa-
gung.

1. Ich befehle euch aber unsere Schwester Phöben, welche ist am dienste der gemeine zu Cenchrea:

2. Daß ihr sie aufnehmet in dem Herrn, wie sich ziemet den heiligen, und thut ihr beystand in allem geschäfte, darinnen sie euer bedarf: Denn sie hat auch vielen beystand gethan, auch mir selbst.

3. Grüsset die * Priscam und den Aquilam, meine gehalten in Christo Jesu. * Gesch. 18. 2. 26.

4. Welche haben für mein leben ihre häuse dargegeben; welchen nicht allein Ich dancke, sondern alle gemeinen unter den heyden.)

5. Auch grüsset die gemeinen in ihrem hause. Grüsset Epänctum, meinen liebsten, welcher ist der erstling unter denen auß Achaja in Christo. * 1 Cor. 16. 15. 19.

6. Grüsset Mariam, welche viel mühe und arbeit mit uns gehabt hat.

7. Grüsset den Androniceum und den Juniam, meine gesunden, und meine mitgefangene; welche sind berühmte apostel, und vor mir gewesen in Christo.

8. Grüsset Amptian, meinen liebsten in dem Herrn.

9. Grüsset Urban, unsern gehalten in Christo, und Crachyn, meinen liebsten.

10. Grüsset Apellen, den bewährten in Christo, grüsset, die da sind von Aristobuli gesinde.

11. Grüsset Herodionem, meinen gesunden. Grüsset, die da sind von Narcissus gesinde, in dem Herrn.

12. Grüsset die Trophena, und die Tryphosa, welche in dem Herrn gearbeitet haben. Grüsset die Persida, meine liebe, welche in dem Herrn viel gearbeitet hat.

13. Grüsset Rufum, den außers wählten in dem Herrn, und seine und meine mutter. * Marc. 15. 21.

14. Grüsset Hyneceum, und Philegontem, Herman, Parabon, Hermen, und die brüder bey ihnen.

15. Grüsset Philologum und die Julian, Nereum und seine schwes-
ter, und Olympian, und alle heilige bey ihnen.

16. Grüsset euch unter einander mit dem heiligen Eup. Es grüssen euch die gemeinen Christi.

* 1 Cor. 16. 20. 22.

17. Ich ermahne aber euch, lieben Brüder, daß ihr * aufsehet auf die, die da zerrernung, und argerniß anrichten, neben der lehre, die ihr gelernt habet, und * weicht von denselbigen. * Mat. 7. 25. * 1 Pet. 3. 10.

18. Denn solche dienen nicht dem Herrn Jesu Christo, sondern ihrem bauche; und durch trübs wort und prächtige rede verführen sie die unschuldigen hergen. * Phil. 3. 19.

* 1 Cor. 13. 18. 2 Cor. 2. 17.

19. Denn euer gehorsam ist unter jederman aufkommen. Derheben freue ich mich über euch. Ich wil aber, daß ihr wißet seyd außs gut, aber einfältig außs böse. * c. 18.

20. Aber der Gdt des friedes zertrete den satan unter eure füße in kurzem. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch.

21. Es grüssen euch Timotheus, mein gehülfe, und Lucius, und Jason, und Sosipater, meine gesunden.

22. Ich Tertius grüsse euch, der ich diesen brief geschrieben habe, in dem Herrn.

23. Es grüsset euch Gajus, mein und der ganzen gemeine wirth. Es grüsset euch Crastus, der stadt verwaltmeister, und Quartus, der bruder. * 1 Cor. 1. 14. * 1 Pet. 1. 22.

24. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen. Amen.

25. Dem aber, der euch stärcken kan, laut meines evangelii, und predigt von Jesu Christo, durch welche das geheimniß offenbaret ist, * das von der welt her verborgen gewesen ist, * Eph. 3. 9.

26. Nun